

Stellungnahme zur BI 99 „Energiewende für Österreich!“ der Umwelt-NGOs

Wien 15. März 2017

Sehr geehrte Mitglieder des Petitionsausschusses!

Der EEÖ begrüßt den Inhalt dieser Petition vollinhaltlich. Die genannten Klimaschutzziele zur Reduktion von Treibhausgasen und Ziele für den Ausbau erneuerbarer Energien entsprechen den Notwendigkeiten des Pariser Klimaschutzabkommens.

Seit Paris wird die Erreichung beider Ziele aber bisher nur unzureichend mit konkreten Schritten unterstützt.

ÖSG kleine Novelle

Mit der jetzt bis Ende März anstehenden Reform des ÖSG (kleine Novelle) könnten mit dem Abbau der Warteschlange bei Wind, Kleinwasserkraft u.a. gesamthaft rund 2 TWh Jahresproduktion von Ökostrom in den nächsten 2-3 Jahren zusätzlich zum Bestand in das Netz eingespeist werden. Die bisherigen Ausbauraten von Wind, PV, Kleinwasserkraft und Biomasse/gas-Verstromung sind zu gering um bis 2030 auf 100% Ökostrom gemessen am Stromverbrauch zu kommen. Statt rund 0,7 TWh pro Jahr müßten bei linearem Wachstum und weiter steigendem Stromverbrauch (E-Mobilität, Industrieentkarbonisierung, Wärmepumpen, etc.) rund 2-3 TWh jährliche Ökostromproduktion zugebaut werden. Rund 10% dieses Zubaus von Ökostrom bis 2030 kann durch diese kleine Novelle mit Warteschlangenabbau mobilisiert werden. Der Rest muss in einer großen Reform des Ökostromgesetzes mit Notifikationsverfahren bei der EU ermöglicht werden und 2017 abgeschlossen werden.

Wir ersuchen daher, dass diese Petition sowohl im Petitionsausschuss mehrheitlich unterstützt wird als auch an den Wirtschaftsausschuss zur Debatte weitergeleitet wird. Wir ersuchen um eine mehrheitliche Unterstützung einer kleinen Ökostromgesetz-Novelle mit Warteschlangenabbau bei Wind, Kleinwasserkraft u.a. Ökostromtechnologien und einer Verbesserung der gesamten Ökostromproduktion in Österreich.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Erwin Mayer
Stv. GF EEÖ

